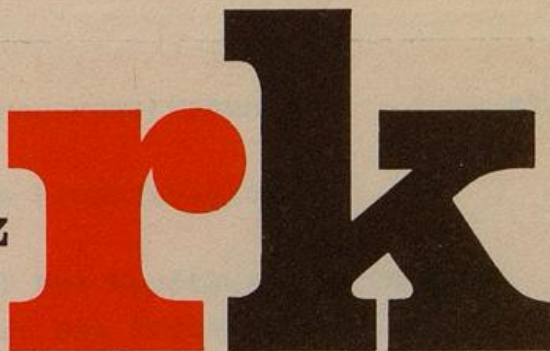


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 16. Oktober 1984

Blatt 2339

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Städtebund: Zustimmung für neuen Finanzausgleich  
(rosa) Zwischenbilanz über Stadterneuerungsgebiete  
Aktion Notruf 31 66 66  
U 6: Schon 1990 bis nach Siebenhirten  
Wohnhausanlage oswald-Redlich-Straße: nur wenige  
Wohnungen noch nicht vergeben  
Zilk: Flut von vernünftigen Vorschlägen
- Lokal:** Deponie im Gestockert: durch Sperre unmittelbare  
(orange) Gefahr gebannt
- Sport:** Fußballmeister Austria wurde durch die Stadt Wien  
(grün) geehrt
- Wirtschaft:** Sehr guter September im Wiener Fremdenverkehr  
(blau)

Städtebund: Zustimmung für neuen Finanzausgleich

=++++

1 Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) Der Hauptausschuß des österreichischen Städtebundes hat das Ergebnis der Finanzausgleichsverhandlungen durch ein Verhandlungskomitee des Städtebundes einstimmig befürwortet. Bekanntlich wurde am 18. September unter dem neuen Finanzminister der Finanzausgleich für die Jahre 1985 bis 1988 abgeschlossen.

Dieser neue Finanzausgleich bringt den Gemeinden wesentliche Mehrerträge im Beteiligungsverhältnis an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben. Während im Finanzausgleich 1979 für die Gemeinden nur ein Plus von 174 Millionen Schilling zu notieren war, werden im jetzt ausgehandelten Finanzausgleich dem Gemeindesektor 1,6 Milliarden Schilling mehr zufließen, die allerdings vom Bund allein aufgebracht werden müssen. In diesem Zusammenhang wurde von der Geschäftsleitung des Städtebundes, die in Hallein ihre 119. Sitzung abhielt, mit Bedauern vermerkt, daß seitens der Länder, die durch das Maßnahmenpaket der Bundesregierung 2,5 Milliarden Schilling mehr aus dem Finanzausgleich zugeteilt erhielten, keine Bereitschaft zu bemerken war, den Gemeinden zu helfen.

Die Geschäftsleitung dankte dem Verhandlungskomitee des österreichischen Städtebundes, dem der Salzburger Bürgermeister Dipl.-Ing. Josef RESCHEN, der Badner Bürgermeister Professor Viktor WALLNER und der Grazer Stadtrat Dr. Alfred EDLER angehörten.  
(Schluß) roh/gg

NNNN

Fußballmeister Austria wurde durch die Stadt Wien geehrt

=++++

2 Wien, 16.10. (RK-SPORT) Zur traditionellen Meisterehrung durch die Stadt Wien kam es am Montag im Rittersaal des Rathauses: Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Sportstadtrat Franz MRKVICKA ehrten Spieler und Funktionäre des Fußballklubs Austria Memphis für den Titelgewinn in der Saison 1983/84. In seiner Ansprache würdigte der Bürgermeister die großen Leistungen und hob hervor, daß der Name Austria ein Begriff ist, der schon jahrzehntelang mit österreichs Sport verbunden ist. "Es kommt selten vor, so Dr. Zilk "daß man einen Meister zweimal ehren darf. Zuerst war dies als Unterrichtsminister, jetzt als Bürgermeister, wobei ich mich natürlich besonders freue, daß erneut eine Wiener Mannschaft Meister geworden ist."

Im Namen der Austria dankte Geschäftsführer Joschi WALTER für die große Unterstützung der Stadtverwaltung im Spitzensport. Generaldirektor Othmar LUCZENSKY, Präsident des Wiener Fußballverbandes, hob in seiner Rede die Vormachtstellung des Wiener Fußballsports auf nationaler Ebene hervor. Mannschaftskapitän Robert SARA erhielt als Erinnerung an den Titelgewinn, der nunmehr der 15. in der Geschichte des violetten Traditionsklubs ist, einen großen Pokal überreicht, alle Spieler und Funktionäre erhielten Meisterschaftsplaketten sowie Ehrengeschenke der Stadt.  
(Schluß) hof/ap

NNNN

Sehr guter September im Wiener Fremdenverkehr

=++++

3      Wien, 16.10. (RK-WIRTSCHAFT) Der positive Trend im Städtetourismus in Wien setzte sich im September fort: Die Zahl der Gästenächtigungen in Wien stieg um 6,3 Prozent auf insgesamt 660.000 Übernachtungen. In den Hotels und Pensionen wurde ein Plus von 5,4 Prozent erzielt. Der Großteil des Zuwachses geht auf das Konto von US-Touristen. Die Zahl der Amerikaner-Nächtigungen stieg in Wien im September um 32,2 Prozent. Auch aus Großbritannien (+ 13,8 Prozent), aus Japan (+ 10 Prozent) und aus Ungarn (+ 4,5 Prozent) kamen mehr Gäste als im Vergleichsmonat 1983. Das Gesamtergebnis ist das bisher beste, das in einem September erreicht werden konnte. (Schluß)  
fvv/gg

NNNN

## Zwischenbilanz über Stadterneuerungsgebiete (1)

-++++

5 Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) In derzeit fünf Gebieten sind im Auftrag der Stadt Wien, Magistratsabteilung 25, eigene Teams am Werk, die den Prozeß der Stadterneuerung in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenen ankurbeln. Hier wurden auch spezielle Betreuungslokale eingerichtet, die als Service-, Beratungs- und Informationszentren für das jeweilige Stadterneuerungsgebiet dienen. In drei weiteren Gebieten sind derzeit die Vorbereitungen dafür im Gang. Eine Zwischenbilanz über die Arbeit in den Stadterneuerungsgebieten zog Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters:

## WIEN 6, GUMPENDORF

8 Hektar, 2.600 Einwohner, zwischen Aegidigasse, Mariahilfer Straße, Garbergasse und Liniengasse.

Gebietsbetreuung: Bürgerspitalgasse 9, Tel. 57 87 46

Ende 1983 war hier die Gebietsbetreuung, die ihre Tätigkeit eineinhalb Jahre zuvor aufgenommen hatte, bereits mit Erneuerungsaktivitäten an insgesamt 21 Objekten befaßt. Zu den Tätigkeitsschwerpunkten gehören die Vorbereitungsarbeiten zur Sanierung des Hauses Bürgerspitalgasse 1, das ein Wohnheim für hauptsächlich ältere Menschen werden könnte, die Realisierung des Parks Garbergasse 20, die Vorarbeiten für einen größeren Park an der Mittelgasse und die Fortführung der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen.

## WIEN 9, HIMMELPFORTGRUND

30 Hektar, 8.800 Einwohner, zwischen Währinger Gürtel, Nußdorfer Straße und Währinger Straße.

Gebietsbetreuung: Säulengasse 20, Tel. 31 83 68

Mit der Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen wurde bereits begonnen. Dazu gehören Baumpflanzungen in der Canisiusgasse, in der Schubertgasse und in der Säulengasse, die Öffnung eines Spielplatzes in der Pulverturm-gasse, die Ausgestaltung der Ayrenhoffgasse und des Sobieskiplatzes sowie die Förderung von Hofbegrünungen.

## WIEN 12, WILHELMSDORF

73 Hektar, 13.300 Einwohner, zwischen Meidlinger Hauptstraße, Schönbrunner Straße, Längenfeldgasse und Eichenstraße.

Gebietsbetreuung: Mandlgasse 21, Tel. 85 87 97

Zur Verbesserung der Wohnumwelt wurden hier bereits mehrere Parkanlagen neu angelegt beziehungsweise erweitert sowie Wohnstraßen ausgestaltet. Für 43 Häuser wurden Vorarbeiten für die Erneuerung geleistet, bei sechs Gebäuden wurde mit der Durchführung bereits begonnen. Jährlich werden etwa zehn Höfe begrünt. Weitere Parkanlagen, Baumpflanzungen und Wohnstraßen sind vorgesehen. An erster Stelle sind die Erweiterung des Hermann-Leopoldi-Parks sowie die Ausgestaltung des Bauernmarktes zur Fußgängerzone zu nennen.

(Forts.) ge+/gg

## Zwischenbilanz über Stadterneuerungsgebiete (2)

=++++

6 Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL)

## WIEN 15, STORCHENGRUND

14 Hektar, 3.800 Einwohner, zwischen Sechshauser Straße, Stiebergasse, Diefenbachgasse, Linke Wienzeile, Pillergasse, Hofmoklgasse, Rauchfangkehrergasse und Heinickestraße.

Gebietsbetreuung: Sechshauser Straße 23, Tel. 87 11 20

Zu den schon realisierten Maßnahmen zählen ein Park im Bereich der Stiebergasse, Gestaltungsmaßnahmen in der Diefenbachgasse, Baumpflanzungen in mehreren Gassen sowie die Änderung der Verkehrsorganisation. Geplant sind u.a. weitere Grünflächen und Spielplätze, die Initiierung von Hofbegrünungen sowie selbstverständlich Sanierungsmaßnahmen in Althäusern.

## WIEN 16, NEULERCHENFELD

53 Hektar, 16.000 Einwohner, zwischen Feßtgasse, Ottakringer Straße, Lerchenfelder Gürtel und Thaliastraße.

Gebietsbetreuung: Haberlgasse 76, Tel. 43 41 54.

In Neulerchenfeld, wo die Gebietsbetreuung vor kurzem ihre Tätigkeit aufgenommen hat, sind u.a. eine Parkanlage im Block Hubergasse - Ottakringer Straße - Haberlgasse - Friedmanngasse, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, Wohnstraßen, Baumpflanzungen sowie natürlich Instandsetzungs- und Verbesserungsarbeiten in Althäusern geplant. In diesem Zusammenhang gibt es bereits intensive Gespräche mit privaten Hausbesitzern.

In drei weiteren Stadterneuerungsgebieten sind die Vorarbeiten angelaufen. Es handelt sich dabei um folgende Bereiche:

## WIEN 2, KARMELITERVIERTEL - IM WERD

42 Hektar, 14.000 Einwohner, zwischen Obere Augartenstraße, Taborstraße, Obere Donaustraße, Untere Augartenstraße.

Gebietsbetreuung: Karmelitergasse 5 (in Vorbereitung; voraussichtlich November 84).

## WIEN 5, MARGARETEN OST

130 Hektar, 31.400 Einwohner, zwischen Kettenbrückengasse, Kleine Neugasse, Mittersteig, Nikolsdorfer Gasse, Wiedner Hauptstraße, Reinprechtsdorfer Straße und Wienzeile.

Gebietsbetreuung: Margaretenstraße 105 (in Vorbereitung; voraussichtlich November 1984).

## WIEN 10, INNERFAVORITEN

147 Hektar, 30.300 Einwohner, zwischen Südtiroler Platz, Sonnwendgasse, Herndlgasse, Favoritenstraße, Troststraße, Neilreichgasse, Dampfgasse, Herzgasse, Landgutgasse und Laxenburger Straße.

Die Einrichtung eines Betreuungslokales ist auch in diesem Gebiet in Vorbereitung, der Standort steht allerdings noch nicht fest.  
(Forts. mgl.) ger/ko

## Aktion Notruf 31 66 66 (1)

=++++

7 #Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) Der Schutz der Wiener Kinder vor Mißhandlungen wird verstärkt. Ab sofort hat das Wiener Kindertelefon auf Initiative von Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL auch die Funktion eines Notrufes.

Ziel dieser "Aktion Notruf 31 66 66" ist es, in erster Linie Kindesmißhandlungen durch rechtzeitige Betreuung zu verhindern oder in Fällen von Kindesmißhandlungen allen Betroffenen, nicht nur den Kindern, Hilfestellung zu geben, erklärte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL. Die Einleitung dringend notwendiger Hilfe kann Kindern und Eltern unnötiges Leid ersparen. Wer diese Hilfemaßnahmen veranlaßt, bleibt auf Wunsch anonym. Die Interventionen der Sozialarbeiter des Jugendamtes entlasten die Eltern, wenn in einer angespannten Situation ein Ausweg gefunden wird.#

## Zwtl.: Kindertelefon veranlaßt Hilfemaßnahmen

Die Sozialarbeiter des Jugendamtes stellen auf Grund der Meldung beim Kindertelefon die Situation fest und ergreifen die notwendigen Maßnahmen.

Kann das Kind ohne Gefährdung in der Familie bleiben, dann werden Hilfen zur Verbesserung der Erziehungssituation vereinbart, z.B. Erziehungsberatung, Betreuung der Familie durch Sozialarbeiter, Unterbringung des Kindes in einem Kindergarten, therapeutische Hilfen. Um eine genaue psychosoziale Diagnose erstellen zu können, ist manchmal die befristete Unterbringung des Kindes in der Psychologischen Station des Jugendamtes nötig. Dort wird die Rückkehr in den Familienverband oder aber eine andere Unterbringungsmöglichkeit vorbereitet. Ist der Verbleib des Kindes aufgrund zu erwartender weiterer Mißhandlungen nicht möglich, wird das Kind sofort in einer Pflegefamilie oder in einem Heim untergebracht. Oft können auch Verwandte das Kind weiter versorgen. (Forts.) je/ap

## Aktion Notruf 31 66 66 (2)

=++++

9 Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) Die Aktion Notruf benütze ein bereits seit 1978 eingeführtes Instrument um einen Beitrag zur gewaltlosen Erziehung zu leisten, nämlich das Wiener Kindertelefon, betonte Stadtrat Smejkal. Man könne von mißhandelten Kindern nicht verlangen, daß sie sich selbst an eine zuständige Stelle wenden. Abgesehen von dieser Überforderung sei, was alle einschlägigen Studien immer wieder betonten, der Übergang von der "gsunden Watschen" zur Mißhandlung fließend. Man stehe, führte Smejkal aus, auch auf Grund der ungeklärten Gesetzeslage einer undeutlichen Situation - es gibt kein ausdrückliches Züchtigungsverbot - gegenüber. Über diesen Kindernotruf gebe es nun auch für Erwachsene die Möglichkeit, sich um Hilfe an die zuständigen Stellen zu wenden. Grundsätzlich ginge es aber in erster Linie darum, betonte Smejkal, Risikofamilien zu helfen. (Schluß) je/gg

U 6: Schon 1990 bis nach Siebenhirten

=++++

8 #Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL hat dem Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie einen Bericht der U-Bahn-Abteilung über die zweite Ausbauphase des Wiener U-Bahn-Netzes vorgelegt, der am 19. Oktober auch im Wiener Gemeinderat auf der Tagesordnung stehen wird. In der Pressekonferenz des Bürgermeister informierte Stadtrat Hatzl Dienstag über den aktuellen Stand der Arbeiten an den Linien U 3 und U 6.#

Im September 1983 erfolgte der Startschuß zum Bau der U-Bahn-Linie U 6, die in der ersten Betriebsstufe von Heiligenstadt über die Gürtelstammstrecke und anschließend über die jetzt zu erbauende Trasse bis zu Philadelphiabrücke geführt werden soll. Die Betriebsaufnahme ist für 1. Oktober 1989 vorgesehen. Bereits ein Jahr später soll die U 6 dann weiter Richtung Süden auf der Trasse der derzeitigen Straßenbahnlinie "64" bis nach Siebenhirten den Betrieb aufnehmen. Im Rahmen dieser zweiten Betriebsstufe sind umfangreiche Umbauarbeiten entlang der Trasser der Linie "64" erforderlich. Mit diesen Bauarbeiten wird bereits im kommenden Jahr begonnen werden. Derzeit wird in den Bauabschnitten "Pottendorfer Straße" und "Philadelphiabrücke" gearbeitet. Die ersten Tunnelröhren konnten bereits fertiggestellt werden.

Die Linie U 3, bei der im Jänner 1984 im Bereich Landstraße mit der Arbeit begonnen wurde, soll im Endausbau von Simmering quer durch die Innere Stadt zur Bellaria, entlang der Mariahilfer Straße zum Westbahnhof und über den Kardinal-Rauscher-Platz bis nach Ottakring führen. Die erste Betriebsstufe reicht vom Bahnhof Erdberg zur Bellaria. Ihre Inbetriebnahme ist für den 31. März 1991 geplant. Bereits Anfang 1985 wird mit den Rohbauarbeiten in den Bauabschnitten "Bahnhof Erdberg", "Stubentor" und "Volkstheater" begonnen. Die Bauarbeiten in den restlichen Bauabschnitten der ersten Betriebsstufe werden spätestens Anfang 1986 aufgenommen werden.

Auf Preisbasis Mai 1984 betragen die Gesamtkosten für die gesamte U 6 (Heiligenstadt - Siebenhirten) 7,3 Milliarden Schilling, für die erste und zweite Betriebsstufe der U 3 (Erdberg - Kardinal-Rauscher-Platz) 22,3 Milliarden Schilling. (Schluß) roh/ap



Zwischenbilanz über Stadterneuerungsgebiete (3)

Utl.: Buch über zehn Jahre Gebietsbetreuung

=++++

10 Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Hofmann stellte in der Pressekonferenz ein Buch über "Gebietserneuerung 1974 - 1984. Das Wiener Modell" vor, das im Rahmen der Schriftenreihe "Beiträge zur Stadtforschung, Stadtentwicklung und Stadtgestaltung" erscheint. Es beschreibt in einem allgemeinen Teil die grundsätzlichen Probleme der Stadterneuerung, die Entwicklung einer spezifischen Vorgangsweise bei den vorbereitenden Untersuchungen, Bearbeitungsziele und Aufgabenstellung. Ausführlich beschrieben werden die Erneuerungsgebiete Gumpendorf, Ulrichsberg, Himmelpfortgrund, Wilhelmsdorf und Storchengrund, außerdem wird ein kurzer Rückblick auf das Erneuerungsgebiet Ottakring gegeben.

Das Buch hat einen Umfang von 190 Seiten und beinhaltet 385 Fotos und Karten. Es ist ab Dezember zum Preis von 480 Schilling im Buchhandel und in der Stadtplanungsausstellung in der Halle P des Messepalastes erhältlich. (Schluß) ger/ap

NNNN

Wohnhausanlage Oswald-Redlich-Straße: nur wenige Wohnungen  
noch nicht vergeben

=++++

11 Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) Von den insgesamt 329 Wohnungen in der neuen Wohnhausanlage in der Oswald-Redlich-Straße 36 im 21. Bezirk sind bis heute 217 Wohnungen vergeben, für 84 Wohnungen stehen die Mietverträge vor dem Abschluß. Nur für 19 Wohnungen konnten bisher keine Interessenten gefunden werden. Dies teilte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters - unter Bezugnahme auf einen Artikel in der Dienstag-Ausgabe des "Kurier" - mit. (Schluß) ger/ko

NNNN

Deponie Im Gestockert: durch Sperre unmittelbare Gefahr gebannt

=++++

12 Wien, 16.10. (RK-LOKAL) Bei der Deponie Im Gestockert, bei der vergangene Woche ein Methangasaustritt festgestellt wurde, haben sich alle Siedler zur Zusammenarbeit bereiterklärt. Das berichtete Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Durch die Sperre des betroffenen Gebiets ist nun die unmittelbare Gefahr gebannt. Es müssen nun jene Maßnahmen gesetzt werden, die für die Sanierung bzw. Abtragung der Deponie notwendig sind (neuerliche Messungen usw.). (Schluß) hs/gg

NNNN

Zilk: Flut von vernünftigen Vorschlägen

=++++

13 Wien, 16.10. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK zog Dienstag in seiner Pressekonferenz eine erste Bilanz über die Aktion "Wien geht uns alle an". Schon in den ersten beiden Tagen habe es eine derartige Flut von vernünftigen, praktischen Vorschlägen aus dem Alltag gegeben, daß er die Hoffnung habe, auf dem richtigen Weg zu sein, betonte Zilk. Es sei blanker Unsinn, hinter dem Aufruf nach Vorschlägen parteipolitische Aktivitäten zu sehen.

Zwtl.: EBS: Kontrollamtsbericht liegt Freitag auf

Dr. Zilk kündigte an, daß der Kontrollamtsbericht über die EBS am Freitag von 10 bis 15 Uhr im Büro des Umweltstadtrates Helmut BRAUN (Rathaus, Stiege 4, Halbstock, Zimmer 245) zur Einsichtnahme aufliegen werde.

Zwtl.: Lehrerteilzeitarbeit: kein Alleingang für Wien

Zur Forderung der öVP-Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS, die Lehrerteilzeitarbeit in Wien durchzusetzen meinte der Bürgermeister, seine grundsätzliche Einstellung zur Teilzeitbeschäftigung sei unverändert, es werde aber sicherlich keinen Alleingang von Wien geben, da die Landeslehrer bekanntlich vom Bund bezahlt werden und auch eine Reihe von Pensionsproblemen aus der Teilzeit zu beachten wären. Dr. Zilk wies aber darauf hin, daß es bereits zielführende Gespräche mit den Gewerkschaftern des öffentlichen Dienstes gebe und daß die Lehrerteilzeitbeschäftigung in Wien außerhalb des pragmatischen Dienstverhältnisses schon lange möglich sei.

(Schluß) rö/ap

NNNN